



Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Krefeld (PSAG)

Jahresbericht 2021 und 2022 Projektgruppe BTHG

Die Arbeitsgruppe BTHG wurde Anfang 2021 als „Projekt Arbeitsgruppe“ zur Begleitung der Umsetzung des BTHG in den Einrichtungen und Diensten in Krefeld gegründet. Ziel war, im Gespräch mit den beiden Kostenträgern, dem LVR (Abteilungsleitung Frau Wormann) und den entsprechenden Vertreter*innen der Kommune (Jugendamt und Gesundheitsamt) die Umsetzung der Regelungen des BTHG und des neuen Landesrahmenvertrages, der im Juli 2019 von den beiden Landschaftsverbänden in NRW unterzeichnet wurde, zu begleiten und im Austausch zur Umsetzung vor Ort zu sein. Der Auftrag des Sprecherrates an die Projektgruppe war, so lange zu arbeiten, wie es für die Umsetzung des BTHG notwendig ist.

In der konstituierenden Sitzung am 27.01.2022 wurden die Ziele und Arbeitsweise der AG festgelegt. Frau Jäger und Frau Saulle wurden zur Sprecherin und zur stellvertretenden Sprecherin der AG bestimmt. Folgende Themen wurden zur Kommunikation mit den beiden Kostenträgern festgelegt.

- Welche Informationen hat der LVR zum zeitlich Ablauf der Vertragsverhandlungen mit den Trägern?
- Wann wird der LVR die Beratungsstellen nach § 106 SGB IX in Krefeld an den Start bringen?
- Insgesamt wünschen sich die Träger bei allen Themenkomplexen im Zusammenhang mit der Umstellung mehr Transparenz vom LVR. Wie kann das gelingen?
- Wie stehen der LVR und die Stadt Krefeld zum Thema der Leistung zur Elternassistenz LVR und SGBVIII Leistungen? Es existieren konträre Informationen welche Leistung bzw. welcher Leistungsträger zuständig ist/Vorrang hat.

In einem Termin mit beiden Kostenträgern am 17.03.2021 stellte sich heraus, dass die Mitglieder der AG über den damaligen aktuellen Stand der Umsetzungen besser informiert waren als die Kostenträger. Gemeinsame Schritte zu einer gelingenden Umsetzung der neuen Bedingungen waren somit nicht möglich. Das nächste, für Juni 2021 avisierte Gespräch, hat nicht stattgefunden. Die starken Belastungen durch die Corona Pandemie in allen Einrichtungen und Diensten und die fehlende Aussicht auf einen gewinnbringenden Austausch waren die Gründe dafür, dass der Kreis der Teilnehmer*innen sich nicht aktiv um den zweiten Termin bemüht haben. Auch ein Treffen in 2022 hat nicht stattgefunden.

Maria Jäger, Juliane Saulle